



SACHSEN 2030

UNSERE ZUKUNFTSTHESEN

1. DIE LÖHNE IN SACHSEN MÜSSEN STEIGEN, UM WIRTSCHAFTLICH ERFOLGREICH ZU BLEIBEN.

Respekt und Mitbestimmung gehen Hand in Hand mit dem wirtschaftlichen Erfolg. Sie sind zwei Seiten derselben Medaille. Gute Arbeit in und für Sachsen ist daher eine zentrale Frage der wirtschaftlichen Vernunft. Nur wer faire Löhne zahlt, Mitbestimmung garantiert und die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf fördert, kann künftig Fachkräfte gewinnen und halten. Gute Löhne, Qualifizierungsmöglichkeiten und Mitbestimmung werden zu einem entscheidenden Standortfaktor. Die Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Respekt, der für viele Beschäftigte in Sachsen eine Lohnsteigerung von 22 Prozent bedeutet. Zentrales Ziel bleiben jedoch gute Tarifverträge und eine höhere Tarifbindung in Sachsen. Die notwendige Entwicklung muss durch ein modernes Vergabegesetz befördert werden. Zudem muss es auch in Sachsen einen gesetzlichen Anspruch auf bezahlte Bildungsfreistellung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geben, die sich weiterbilden wollen.

2. WIR HABEN JETZT DIE CHANCE AUF EINEN VORSPRUNG OST, ABER NUR WENN WIR IN IHN INVESTIEREN.

Sachsen ist ein starkes Industrieland, welches zum Land der Zukunftsindustrien weiterentwickelt werden muss. Nur so schaffen wir es, bis 2045 klimaneutral zu werden, ein starker Wirtschafts- und Industriestandort zu bleiben und damit die Arbeitsplätze der Zukunft zu sichern. Die Modernisierung der Industrie ist eine riesige Chance für Sachsen. Schon heute sind wir europaweit ein führender Standort in den Bereichen Mikroelektronik, Elektromobilität und Wasserstoffwirtschaft. Einen echten Vorsprung Ost schaffen wir jedoch nur, wenn wir konsequent auf Innovation, Digitalisierung und neue Technologien setzen. Der Modernisierungsprozess ist die Grundlage für sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze, für die wir eine robuste und zukunftsfähige Wirtschaft sowie einen innovativen Technologietransfer brauchen.



SACHSEN 2030

UNSERE ZUKUNFTSTHESEN

3. DIE ENERGIESICHERHEIT IST EIN GARANT FÜR DEN SOZIALEN FRIEDEN IN SACHSEN.

Nur der schrittweise Umstieg auf erneuerbare Energien macht uns langfristig unabhängig von steigenden Preisen und geopolitischen Verflechtungen. Dadurch bleiben wir wettbewerbsfähig und klimapolitisch auf dem richtigen Pfad. Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ist das noch einmal mehr als deutlich geworden. Die erneuerbaren Energien müssen so schnell wie möglich ausgebaut werden, um zeitnah – wo es technologisch bereits möglich sowie wirtschaftlich machbar ist – fossile Energieträger ersetzen zu können. Für die derzeitige Energiekrise gilt: Wir dürfen die Menschen nicht aus dem Blick verlieren, Energie muss bezahlbar bleiben. Niemand soll im Winter frieren müssen, weil er oder sie die Heizkosten nicht bezahlen kann.

4. DIE MOBILITÄTSWENDE IST EINE FRAGE DER SOZIALEN GERECHTIGKEIT UND DER ÖKOLOGISCHEN VERNUNFT.

Die Mobilitätswende gelingt, wenn wir öffentlichen Nahverkehr, Rad- und Fußverkehr und das Auto der Zukunft gleichberechtigt behandeln. Dazu muss in Sachsen die öffentliche Infrastruktur in Stadt und Land ausgebaut werden. Die Verkehrswende ist dann erfolgreich, wenn umweltfreundliche Verkehrsmittel unkompliziert nutzbar, bezahlbar und konkurrenzfähig sind. Das sächsische Bildungsticket war ein Schritt in die richtige Richtung und das 9-Euro-Ticket hat gezeigt, wie groß die Bereitschaft ist, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Doch es wurde auch klar, dass der beste Tarif wenig bewirkt, wenn die Kapazitäten nicht ausreichen oder manche Regionen mangels Angebot gar nicht erschlossen werden. Da der Autoverkehr gerade in ländlichen Regionen weiterhin einen großen Stellenwert haben wird, wollen wir Sachsen zum führenden Land der E-Mobilität machen. Das umweltfreundliche Elektroauto „made in Saxony“ soll Markenzeichen für den Industriestandort Sachsen werden.



SACHSEN 2030

UNSERE ZUKUNFTSTHESEN

5. SACHSEN BRAUCHT EINE VERLÄSSLICHE GESUNDHEITSVERSORGUNG: HIERFÜR MÜSSEN WIR DIGITALISIERUNG, PRÄVENTION UND ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN.

Die Gesundheitsversorgung steht vor großen Herausforderungen: die Gesellschaft wird älter, der Versorgungsbedarf dadurch höher und gleichzeitig der Fachkräftemangel gravierender. Ein zukunftsfestes Gesundheitssystem muss sich stärker auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen fokussieren und nicht nur auf die Behandlung einzelner Krankheiten. Prävention, Zugang zu Rehabilitation und Gesundheitswissen sind dabei wichtige Bausteine. Eine gute medizinische Versorgung orientiert sich an den Patientinnen und Patienten und nicht an unterschiedlichen Leistungserbringern. Wir wollen insbesondere die übergreifende Zusammenarbeit des ambulanten und stationären Bereichs befördern, um die Versorgung aus einer Hand sicherzustellen. Die Coronapandemie hat sehr deutlich gemacht, dass wir in Sachsen eine zentrale Koordinierungsstelle für den Öffentlichen Gesundheitsdienst brauchen. Ein Landesgesundheitsamt kann die kommunalen Gesundheitsämter beraten, Informationen bündeln und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Auch digitale Angebote lösen Koordinations- und Versorgungsprobleme im Gesundheitsbereich – in der Stadt und auf dem Land. Gesundheit ist nach wie vor eine soziale Frage: Gesundheitsförderung und Prävention erreichen insbesondere Menschen aus sozial benachteiligten Gegenden zu wenig. Hier brauchen wir mehr Ansprechpersonen in den Regionen, die die Hausärztinnen und Hausärzte unterstützen und Vertrauen vor Ort genießen.

6. EINE GUTE POLITIK SCHÜTZT FAMILIEN SOWIE KINDER VOR ARMUT UND SCHAFFT CHANCENGLEICHHEIT.

Familien sind so bunt und vielfältig wie das Leben und die Gesellschaft. Sie haben dabei alle gemeinsam, dass hier Menschen füreinander eintreten und gegenseitig Verantwortung übernehmen. Ein familienfreundliches Sachsen unterstützt sie dabei und stellt Familien, Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt der Politik. Zentrales Ziel ist und bleibt: Kein Kind soll in Sachsen in Armut aufwachsen. Dafür müssen alle politischen Ebenen Verantwortung übernehmen. Die Kindergrundsicherung, die auf Bundesebene eingeführt wird, ist hierfür ein zentraler Schritt. Aber auch in Sachsen besteht politischer Handlungsbedarf. Um Familien nachhaltig und wirksam unter die Arme zu greifen, braucht es eine Familienpolitik aus einem Guss. Familienpolitik als Querschnittsthema zu verstehen, bedeutet Zeit, Geld und Infrastruktur gleichermaßen zu steuern sowie Maßnahmen langfristig und ressortübergreifend zu planen und umzusetzen. Familienpolitik ist unmittelbar verknüpft mit der Arbeits-, Wohnungs-, Gesundheits- oder Bildungspolitik, der Stadtplanung sowie sozialer Absicherung.



SACHSEN 2030

UNSERE ZUKUNFTSTHESEN

7. UM KINDER AUF DAS LEBEN VORZUBEREITEN, MUSS SICH SCHULE WEITERENTWICKELN.

Die Bildung der Zukunft gelingt, wenn das Kind im Fokus steht, eine umfassende Bildung sowie Erziehung umgesetzt und so zur Persönlichkeitsentwicklung beigetragen wird. Das Konzept Schule, so wie es seit mehreren Jahrzehnten besteht, ist aus der Zeit gefallen und kann den Anforderungen der Gesellschaft nicht gerecht werden. Schule muss sich weiterentwickeln. Unsere Kindertageseinrichtungen und Schulen haben die Aufgabe, Kinder und Jugendliche gut auf das Leben vorzubereiten. Pädagoginnen und Pädagogen benötigen ausreichend Zeit für gute Bildung. Hierfür braucht es genügend Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer. Zugleich bedarf es eines Teams mit vielen Professionen – Sozialarbeit, pädagogische Assistenz, Praxisberatung, Inklusionsfachkräfte und Unterstützung durch externe Partner. Damit man in den Schulen für das Leben lernt, ist eine neue Lernkultur nötig.

8. DER STAAT MUSS SICHERHEIT GEBEN UND SICH MODERNISIEREN, HIERFÜR BRAUCHT ES RESILIENZ UND GESTALTUNGSWILLEN.

Der Staat hat den Auftrag, das Schutzbedürfnis der Menschen zu sehen und die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Zentral sind hierbei auch die soziale und ökonomische Sicherheit, die oftmals Ursache von Konflikten sind. Für die innere Sicherheit hat der Staat das Monopol und muss dieses auch ausfüllen. Sicherheit ist dabei kein Selbstzweck, denn Sicherheitsmaßnahmen greifen in die Freiheitsrechten der Bürgerinnen und Bürger ein und müssen in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Auch um diesem Aspekt gerecht zu werden, braucht es ein neues Zusammenrücken zwischen Bürger:innen und Staat. Um auf eine sich verändernde Gesellschaft zu reagieren, müssen sich auch die staatlichen Strukturen wandeln. Dafür braucht es gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal, eine moderne Ausstattung und die Orientierung an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürgern. Die Innenpolitik muss auf der Höhe der Zeit sein und Behörden mit dem Wandel der Gesellschaft Schritt halten. Hierfür braucht es Resilienz sowie Modernisierungs- und Gestaltungswillen.



SACHSEN 2030

UNSERE ZUKUNFTSTHESEN

9. DEMOKRATIE UND SOZIALE GERECHTIGKEIT BEDINGEN SICH GEGENSEITIG.

Die Demokratie ist die Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Sie ermöglicht die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in Sachsen. Demokratische Werte müssen immer wieder neu gestärkt, gelebt und verteidigt werden. Grundlage dafür sind die soziale Gerechtigkeit und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Anders als autoritäre Systeme ermöglicht die Demokratie die soziale Teilhabe aller Menschen. Die Nachwendezeit hat bei vielen Sächsischen und Sachsen jedoch Zweifel hinterlassen, die bis heute nachhallen. Neues Vertrauen in unsere Demokratie entsteht dann, wenn unsere Demokratie das Gerechtigkeitsversprechen auch erfüllt. Wir brauchen deshalb eine neue Debatte über Verteilungsgerechtigkeit, müssen das gesellschaftliche Engagement stärken und Räume des Austauschs schaffen. Zusammenhalt befördert man dort, wo er gelebt wird. Deshalb gilt es weiterhin in Ehrenamt und Bürgerbeteiligung, Kunst und Kultur, Sport, politische Bildung, soziale Orte sowie Inklusion und Integration von Menschen zu investieren. Wer hier kürzt, zerstört Grundfesten unserer Gesellschaft.

10. IN DIE ZUKUNFT ZU INVESTIEREN IST GERECHTER ALS ZU KÜRZEN.

Wer bei der Finanz- und Haushaltspolitik nur an Kürzungen und die schnelle Tilgung von Krediten denkt, hat nicht verstanden, vor welchen immensen Herausforderungen wir in Sachsen stehen. Eine generationengerechte Politik macht mehr, als einen schuldenfreien Staat zu hinterlassen – denn wenn die Straßen und Schienenwege marode sind, es in die Schulen reinregnet und das Internet so langsam ist wie 1998, dann haben unsere Kinder davon nichts gewonnen. Ganz im Gegenteil: Wir müssen jetzt in die Zukunft Sachsens und den sozialen Zusammenhalt investieren. Für den ökonomischen, ökologischen und digitalen Wandel braucht es kluge Zukunftsinvestitionen in eine moderne Wirtschaft mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen. Das können wir nicht aus der Portokasse finanzieren. Wir schlagen daher den Sachsenfonds 2050 vor, ein gesetzlich zu bildendes Sondervermögen. Um diese Investitionen zu ermöglichen und für kommende Krisen gerüstet zu sein, muss die sächsische Schuldenbremse reformiert werden. Denn fest steht: Generationengerecht ist eine moderne Investitionspolitik, ein Motor des Wandels und kein ideologischer Hemmschuh.